

12. 03. 84

---

**Sachgebiet 2129**

**Kleine Anfrage  
des Abgeordneten Stratmann und der Fraktion DIE GRÜNEN**

**Teilnahme von Umweltxperten an der Konferenz der Antarktisvertragsstaaten  
in Tokio im Mai 1984**

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie stellt die Bundesregierung sicher, daß die Umweltpolitik in den Diskussionen über das „Mineral Regime“ der Antarktisvertragsstaaten voll berücksichtigt wird?
2. Welche Experten stehen der Bundesregierung zur Verfügung, über die biologischen und ökologischen Zusammenhänge der marinen Pflanzen- und Tierwelt während der Konferenz zu beraten?
3. Aus welchen Ressorts oder Institutionen kommen diese Experten?
4. Welche Themenkreise greift die Bundesregierung in der Debatte über das „Mineral Regime“ besonders auf?
5. Wann plant die Bundesregierung, seismographische Forschungen in der Antarktis durchzuführen?
  - Mit welchen Schiffen?
  - Mit welchen Experten?
  - Mit der Kooperation von welchen Ländern?
6. Wann plant die Bundesregierung, Ölbohrungen in der Antarktis zu unternehmen?
  - Mit welchen Schiffen?
  - Mit welchen Experten?
  - Mit der Kooperation von welchen Ländern?
7. Bei welchen Gelegenheiten werden die Umweltxperten bei der Debatte über das „Mineral Regime“ überhaupt hinzugezogen?

8. Die Umweltverbände der Bundesrepublik Deutschland hegen große Besorgnis, daß die zur Zeit vertretenen Forscher nicht in vollem Maße die ökologischen Belange der Antarktis vertreten können.

Ist die Bundesregierung bereit, den Anregungen der Umweltverbände der Bundesrepublik Deutschland zu folgen und den Meeresbiologen und langjährigen Antarktisforscher Dr. W. Fischer als Experten in die Delegation aufzunehmen?

Bonn, den 12. März 1984

**Stratmann**

**Beck-Oberdorf, Schily, Kelly und Fraktion**